universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Schlacht von Borodino mit einer Übersicht des Feldzugs von 1812

Hofmann, Georg Wilhelm von

Koblenz, 1846

Die Schlacht von 6 bis etwa 12 Uhr

urn:nbn:at:at-ubi:2-11606

Die Schlacht von 6 bis etwa 12 Uhr.

Kampf um die Bagrationsschanzen. — Borodino und die Rajefskischanze werden genommen; letztere wieder verloren. — Fortgesetztes Gefecht. — Utiza genommen, das weitere Vorgehen von da stockt. — Kutusofs und Napoleons Maaßregeln. — Die Bagrationsschanzen bleiben den Franzosen, welche die Russen hierauf hinter die Semenofka drücken und auch Semenofskoje angreifen. — Erster grosser Angriff der franz. Kavallerie. — Die Franzosen behalten Semenofskoje und breiten sich daselbst aus. — Uwarof dringt bis zur Woina, wohin der Vicekönig sich wendet; Rückkehr beider. — Poniatowski auf Utiza zurückgeworfen.

Kampf um die Bagrationsschanzen.

Gegen 6 Uhr ertheilte Napoleon den Befehl zum Angriff, worauf bald das Feuer der ersten grossen Batterie unter General Sorbier begann, welches sofort von den beiden links aufgenommen wurde.

Die beiden ersten Batterien rückten über die Aufwürfe hinaus, aber doch nur auf etwa 1600—1800 Schritte, gegen die Bagrationsschanzen vor, wie dieß meist gegen schon postirte zahlreiche Artillerie statthaben wird.

Rechts der 1ten Batterie zog die Division Compans an und in dem Walde mit den 30 leichten Geschützen, die auf nähere Distanz rückten. Davout folgte mit Dessair; Friant blieb in Reserve bei Schewardino. Auf halbem Weg nach den Bagrationsschanzen begann das Tirailleurfeuer mit den Russen, die unter lebhafter Gegenwehr zurückgeworfen wurden.

Links zog Ney um 7 Uhr durch Schewardino, vorne die Division Ledrü, dann Marchand und Razout. Das 8te Korps blieb noch zurück. Von den 3 Kavallerie-Korps folgten das 1te auf Davout, das 4te auf Ney; das 2te wurde noch zurückgehalten; alle drei blieben jedoch unter Mürats Befehl. Nach 7 Uhr war Compans bis zu den Schanzen gedrungen; er nahm die bei a, verlor sie aber bald. Von Dessair unterstützt kam er von neuem in deren Besitz, den ihm jedoch Woronzof, durch Neweroſski verstärkt, wieder entriß.

Das Gefecht wurde immer heftiger, denn nun traf Ney ein. Anfangs in der Richtung auf den Kamenkagrund vordringend, wandte sich derselbe bei dem heftigen Gefecht nach

den Schanzen selbst, nahm die bei b durch Ledrü, und auch die übrigen durch die folgenden Divisionen.

Fürst Bagration hatte gleich beim Anrücken des Feindes einige Bataillone der nächsten (12ten) Division von rechts herbeigezogen, die 2te Grenadierdivision hinter und links von Semenofskoje, noch weiter links die 2te Kürassier-Division von Duka rücken lassen; auch die 3te Division (Konofnizin) beorderte er von Utiza herbei, und erbat sich Hülfe vom Fürsten Kutusof. Mit den eigenen Truppen aber griff er sofort an.

Es entstand nun ein lange hin und her wogendes blutiges Gefecht, wobei die Schanzen genommen und wieder verloren wurden, begleitet von Angriffen der einzelnen Kavallerie.*) Gegen 8 Uhr brach General Duka mit den Kürassieren und einigen anderen Regimentern zwischen Davout und Ney durch, und traf hier auf die Divisionen des 8ten Korps, welche Napoleon (zuerst die von Tharreau, dann die von Ochs) nach dem rechten Flügel von Davout beordert hatte.

Die Bewegung derselben stockte, und eine Batterie vom 1ten Kavallerie-Korps hinter Tharreau ward verloren, aber durch das 6te Uhlanenregiment desselben Korps wieder befreit.**)

Duka mußte zurück, und wurde nun von der Division Brüyère vom 1ten Kav.-Korps verfolgt, welches sich bei der Enge des Raums erst nach und nach entwickeln konnte.

Ney kam wieder in den Besitz der Schanzen, als etwa um 8½ Uhr Konofnizin von Utiza her bei x erschien und mit dem Bayonnett hier wieder vordrang.

Um 9 Uhr ward das Gefecht immer günstiger für die Russen; der Zusammenhang in demselben hatte aber durch den grossen Verlust und die Verwundung der Befehlshaber auf beiden Seiten sehr gelitten. Davout, Compans, Dessair, Rapp (der Compans ersetzte), Tharreau; bei den Russen Gortschakof, Woronzof, Newerofski wurden in ganz kurzer Zeit blessirt. Noch weniger Entscheidung hatte unterdessen das Gefecht auf beiden Flügeln ergeben.

*) Hierbei ward Mürat einmal genöthigt, sich in eine der von den Würtembergern (Division Marchand) besetzten Schanzen zu flüchten.

**) Soltyk S. 204.

Borodino und die Rajefskischanze werden genommen, letztere wieder verloren. — Fortgesetztes Gefecht.

Der Vicekönig hatte um 6 Uhr die Bewegung begonnen. Die Division Delzons war zum Theil oberhalb Borodino über die Woina gegangen, und nahm nun bald das hier offene Dorf durch einen überraschenden Angriff. Fortgerissen von diesem Erfolg stürmte das 106te Regiment über die Brücke auf der Landstrasse hinter den Vertriebenen, wurde aber auf halbem Weg nach Gorki von den hier aufgestellten 2 Jäger-Regimentern (dem 1ten, Oldenburg, und dem 19ten) unter den Obersten Karpenko und Wuitsch mit großem Verlust geworfen, und mit dem ihm zu Hülfe kommenden 92ten (General Plauzonne wurde dabei getödtet) hinter die Brücke zurückgeworfen. Borodino ward jedoch von der Division Delzons gehalten — und wahrscheinlich auch die Artillerie von V' diesem genähert, um die Rajefskischanze wirksamer beschiessen zu können. Dieser übereilte Angriff hielt indessen die Russen gegenüber länger fest, maskirte auch wohl den Uebergang des Vicekönigs über die Kolotscha. Unterdessen hatte die schon diesseits befindliche Division Morand mit der vom Vicekönig bereits eingetroffenen Broussier*) die bei C und unterhalb befindlichen russischen Jäger nach hartnäckigem Gefecht hinter die Semenofka größtentheils getrieben. War es nun, daß Napoleon bei dem bemerkten Hineilen der Russen nach Semenofskoje, dem Vicekönig den Befehl zum sofortigen Angriff ertheilte, oder, wie wahrscheinlicher, daß dieser sich dazu durch das Vorstürmen links auf Gorki und durch den heissen Kampf rechts bei Ney verleiten ließ, — genug, beide Divisionen griffen gegen 8 Uhr die Rajefskischanze an, ohne die übrigen abzuwarten. Hinter und auf beiden Seiten derselben standen 8 Bataillone der Division Paskewitsch (26te), bei f wahrscheinlich einige der 7ten, wo sie von dem Artilleriefeuer gegenüber viel zu leiden hatten. Broussier drang, scheint es, zuerst auf f, von wo er die Russen

*) So erzählt Pelet S. 127, nachdem er S. 125 gesagt hat, Gerard sey dazu bestimmt worden.

vertrieb, von da auf die Schanze. Von dieser zurückgewiesen, zog er sich wieder nach k. Rechts davon aber ging Morand gerade auf die Schanze und nahm sie, durch den Bergabhang und den Pulverdampf maskirt, sofort durch die vorderste Brigade Bonami (was allerdings auffallen muß). Morand eilte nun dahin mit Artillerie und Verstärkungen. Aber noch ehe er sich festsetzen konnte, erschienen die Russen. Die Generale Jermolof, Paskewitsch, der Artillerie-General Kutaisof hatten sich an die Spitze der nächsten Bataillone der 7ten, 26ten und 12ten Division gesetzt. Jermolof nahm die Schanze mit dem 2ten Bataillon des Ufimschen Regiments wieder, wo Bonami (sich für Mürat ausgebend) gefangen wurde; die anderen Generale warfen sich auf die übrigen Theile von Morand (wobei Kutaisof getödtet wurde). Nur mit grossem Verlust konnte sich Morand noch zu Broussier durchschlagen; beide durch das buschige Querthal, den gebrochenen Bergabhang und durch das Feuer von Borodino her, unterstützt, behaupteten sich hier. Während dessen hatte sich rechts bei C auf dem linken Semenofkaufer die Division Gerard mit Artillerie aufgestellt; dahinter formirte sich die italienische Garde. Das 3te Kavallerie-Korps, welches zuletzt überging und wohl nach dem rechten Flügel des Vicekönigs bestimmt war, war noch hinter dem linken, in der sumpfigen Niederung der Kolotscha.

Der Vicekönig leitete nun durch eine heftige Kanonnade einen neuen Angriff ein, als er durch die Berichte, die Russen fielen in seine linke Flanke, gestört wurde. Die Russen aber waren zu sehr erschüttert, und durch Detaschirung nach Semenofskoje zu geschwächt, um ihre Gegner vollends hinter die Semenofka werfen zu können.

Die Vertheidigung der Rajefskischanze übernahm nun die 24te Division (Lichatschef) von dem 6ten Korps, da das 7te so sehr gelitten hatte. Während so das Gefecht auf der Hauptfronte ungewiß war, rückte es auch auf dem rechten Flügel nicht vor.

Utiza wird genommen, aber das weitere Vorrücken stockt.

Schon um 5 Uhr war Poniatowski nach R an der alten Straße aufgebrochen, aber er hatte einen weiten schlechten Weg

im Walde, wo er mit Vorsicht vorgehen mußte; so erreichte er, trotz des Treibens von Napoleon, erst um 7 Uhr Utiza, mit der vorderen Division Krasinski. Er nahm es bald durch eine rechts placirte Batterie unterstützt, da es nur durch ein Jäger-Regiment vertheidigt wurde; dahinter aber stand Tutschkof mit der 1ten Grenadier-Division und vieler Artillerie. Poniatowski selbst nicht stark, auch nicht von dem Abmarsch von Konofnizin unterrichtet, wurde dadurch festgehalten; das nun vorsichtig engagirte Gefecht wurde bald sehr lebhaft auf seinem linken Flügel, weil sich gegen diesen die 4 Jäger-Regimenter gezogen hatten, die dahin durch den Angriff von Compans auf der anderen Seite gedrückt worden waren. Poniatowski wartete, scheint es, auch auf die Ankunft der Division Tharreau.

Maaßregeln von Napoleon und Kutusof.

Während dieser Vorgänge ging Napoleon mit Berthier bei der Schanze von Schewardino nachdenklich auf und nieder, von wo er die beiden Hauptangriffe der Mitte im Allgemeinen, wenig aber oder nichts von den Flügeln sehen konnte. Vor ihm stockte das Gefecht, wo sich Ney rechts gegen Davout gezogen hatte; links war der Vicekönig zurückgeschlagen, und so die grosse Lücke dahin unausfüllbar geworden. Das rechts verwendete 8te Korps war im Waldgefecht, und die so erwartete Wirkung durch Poniatowski noch nicht eingetreten, wiewohl um diese Zeit dessen Einnahme von Utiza gemeldet wurde.

Schon so viel Truppen waren also ohne Erfolg verwendet worden. Napoleon muß auch um diese Zeit schon das Vorbrechen der Kosakken jenseits der Kolotscha gesehen haben. So erklärt sich dessen Ungewißheit, denn erst auf wiederholte Aufforderung von Ney ließ er, nachdem die junge Garde in Marsch gesetzt und wieder angehalten war, etwa 9 ½ Uhr die Division Friant gegen Semenofskoje vorgehen. Es folgte das 4te Kavallerie-Korps*) bis in den Kamenkagrund; später noch ebendorthin die Division Roguet von der jungen Garde. Als die Bedrohung jenseits der Kolotscha ernsthafter wurde, ließ er den Vicekönig dahin mit seiner Garde und leichten Kavallerie

*) Auch bei diesem sah man deutlich jenes Vorbrechen der Kosakken. S. 54.

aufbrechen, und ihre Stelle durch die Division Claparède (von der Garde) einnehmen; auch das 2te Kavallerie-Korps rückte nun gegen C, um diese Lücke zu schützen. Nach Pelet soll Napoleon selbst jetzt bis zur Woina gegangen, und von da nach der Schanze N zurückgekehrt sein; Chambray und Denniée sagen davon nichts.

Kutusof blieb in Rücksicht seines körperlichen Zustandes bei Gorki*); er hatte bei der dringenden Aufforderung Bagrations, etwa um 7 1/2 Uhr vom 2ten Korps auf dem rechten Flügel (mit Belassung der 4 Jäger-Regimenter an der Kolotscha) die 17te Division mit dem General Baggowut, später die 4te Division des Prinzen von Würtemberg, beide hinter Gorki über den Stonezgrund abmarschiren, sowie von dem Garde- (dem 5ten) Korps 2 Infanterie-Regimenter (Ismailof und Litthauen) und 3 von der Kavallerie (Leib-Kürassiere Kaiser, Kaiserin und Astrachan) zur Verstärkung von Bagration vorgehen lassen.

Es war also nach 8 Uhr nur noch die Hälfte der Reserve disponibel, die bald darauf näher gegen Semenofskoje rückte.

Als nach 9 Uhr das Gefecht bei Bagration hergestellt, die Rajefskischanze wieder genommen worden war, ging von Hetman Platof die Meldung ein, der linke Flügel des Feindes sey ganz entblößt. Platof war nämlich schon um 7 Uhr gegen die Kolotscha gerückt, und sein Vortrab, der gleich übergegangen und schnell in dem offenen Felde vorgedrungen war, hatte bis zur Woina nur wenig vom Feinde gesehen.

Der Prinz von Hessen-Philippsthal, der dabei gegenwärtig gewesen, brachte diese Meldung Platof's mit dem Vorschlag ihn zu unterstützen, um in die linke Flanke des Feindes zu fallen. Es ward dieß aufgenommen, und Kutusof ertheilte hierzu dem 1ten Kavallerie-Korps unter Uwarof den Befehl. **)

---

*) Nach Danilefski soll er zu Anfang hinter dem linken Flügel gewesen seyn. Wenigstens von 8 Uhr an war er bei Gorki.

**) S. v. Klausewitz, selbst Augenzeuge, im 7ten Theil seiner Werke.

Die Bagrationsschanzen bleiben den Franzosen, welche hierauf die Russen hinter die Semenoska drücken und auch Semenosskoje angreifen. Erster grosser Angriff der franz. Kavallerie. Die Franzosen behaupten Semenosskoje und breiten sich daselbst aus.

Das Gefecht bei den Schanzen und rechts nach x erhielt durch die Division Friant eine andere Wendung. Nach einem hin und her wogenden, aber der Semenoska immer näher kommenden, von Kavallerie-Angriffen begleiteten Gefecht, wurden die Russen gegen 10 Uhr hinter dieselbe gedrängt. Hier setzten sie sich wieder. und wurden durch eine zahlreiche, bei P in Reserve befindliche reitende Artillerie und die 2 Garde-Regimenter verstärkt. Es war dieser Umschlag mit eine Folge der stattgefundenen tödtlichen Verwundung des Fürsten Bagration, der erst später durch den General Doktorof ersetzt wurde; auch Prinz Karl von Mecklenburg und General St. Priest, Chef des Stabs der 2ten Armee, wurden verwundet.

Ney, unterstützt von Friant, drang nun wiederholt auf das durch den Rest der Grenadiere der 2ten Division, vertheidigte Semenosskoje; er ward zurückgeworfen, als Mürat die Kavallerie angreifen ließ. Dieß geschah vom 1ten Kavallerie-Korps, oberhalb Semenosskoje, mit den Divisionen Brüyère und St. Germain. Diese warfen die vorderen zerstreuten Truppen, trafen aber dann, ungefähr in der Mitte zwischen Semenosskoje und O, auf die Carrés der erwähnten Garde-Regimenter Ismailof und Litthauen, die sich auf dem linken Flügel der Reste von Konofnizin gesetzt hatten. Alle wiederholten, selbst umringenden Angriffe scheiterten, und angefallen von der, durch die 3 aus der Reserve eingetroffenen Kürassier-Regimenter verstärkten russischen Kavallerie, mußten sie mit Verlust zurückgehen. Das vierte Kavallerie-Korps unter Latour-Maubourg ging von dem Kamenkathal aus nahe links von Semenosskoje, durch den dortigen Wiesengrund in 2 Abtheilungen in Eskadrons-Kolonnen. In der Abtheilung rechts zog die Brigade Thielmann, vorne die sächsischen Gardes-du-Korps, hierauf Zastrow- und Malachowski-Kürassiere, dahinter General Lepel mit den 2 westphälischen Kürassier-Regimentern. Weiter links zog die polnische

Uhlanen-Division Rosniezki von 6 Regimentern. Gleich hinter dem Grund traf Thielmann auf 3 Carrés, deren 2 niedergeritten wurden, das 3te sich nach Semenofskoje rettete. Die sächsischen Gardes-dü-Korps attakirten nun die sich rechts zeigende russische Kavallerie, warfen und verfolgten sie bis hinter Semenofskoje, wo sie aber ihrerseits von der wieder verstärkten russischen mit grossem Verlust zurückgeworfen wurden.

Während dem war Thielmann mit den beiden anderen Regimentern gerade vor auf einen Theil des 4ten russischen Kavallerie-Korps getroffen, den er warf und verfolgte, bis er auf Infanterie stieß, und sich nun auf die westphälische Brigade zurückzog. Ein neuer vereinter Angriff geschah, der auch rechts durch einige Regimenter vom 1ten Kavallerie-Korps unterstützt wurde, aber nach anfänglichem Erfolg eben so endete. Latour-Maubourg ging nun bis an den Abhang des erwähnten Wiesengrundes zurück, da jetzt Infanterie von Friant Semenofskoje besetzte und sich links davon unter fortgesetztem Gefechte ausbreitete. Noch früher, und gleich nach dem Eintreffen bei C scheint das 2te Kavallerie-Korps, aber nur mit einem Theil, die von der Rajefskischanze her vorbrechende russische Kavallerie angegriffen zu haben. Es warf diese, brach durch die vereinzelten vorderen Truppen und traf nun auf die vom rechten Flügel kommende 4te Division des Prinzen von Würtemberg, vor welcher es wieder nach mehreren Angriffen, von der russischen Kavallerie verfolgt, zurück ging. — (General Kreutz, der dieß 3te russische Kavallerie-Korps befehligte, war vom Pferde gehauen und General Montbrün durch eine Kanonenkugel getödtet worden.) — Die eben erwähnte 4te Division war der 17ten, die zu Tutschkof auf dessen dringende Aufforderung eilte, von P′ gegen P gefolgt, als sie von General Barklay vordirigirt wurde, um die Rajefskischanze wieder zu nehmen (die während der Zeit jedoch, wie bereits erzählt, schon wieder erobert worden). Das Gefecht bei Semenofskoje aber zog sich unter heftiger Kanonnade bis Mittag fort, und erst nach einem, auf günstigem Terrain von 7 französischen Divisionen (6 von Davout und Ney, 1 von Jünot) mit überlegener Kavallerie gegen 4½ russische (Woronzof, Neweroſski, Konofnizin, 2te

Grenadier-Division, 2 Garde-Regimenter und einige Bataillone der 12ten Division) geführten 6stündigen Kampfe gelang es ersteren, sich in und vor Semenofskoje festzusetzen. Sicher ward dieß durch die französische Artillerie unterstützt, die sich mit Vortheil oberhalb Semenofskoje an dem vorspringenden linken Ufer aufstellen konnte. Die 2 Korps der russischen Kavallerie hatten bis jetzt eine sehr überlegene gegen sich, da die beiden anderen Korps derselben sich auf dem rechten Flügel befanden; denn erst bei der letzten Attakke auf Bagration wurde dem 3ten Korps der Befehl ertheilt, nach dem Centrum zu marschiren. Ihm folgte, etwa gegen 11 Uhr, das 4te Infanterie-Korps (Ostermann), zuerst die 11te, dann die 23te Division; dabei marschirten, wie früher beim 2ten Korps, zuerst die hinteren Treffen ab, um den Abmarsch länger zu verbergen; die Korps kamen dadurch aber auch auseinander. Die Infanterie im Centrum war auf beiden Seiten erschöpft, während auch auf beiden Flügeln die Lage noch unsicher scheinen mußte.

Uwarof dringt bis zur Woina, wohin der Vicekönig sich gewendet. — Rückkehr beider.

Auf dem rechten Flügel war Platof, hinter ihm Uwarof über die Kolotscha oberhalb Staroje-Selo gegangen. Vor ihnen war die wenige Kavallerie von Ornano auf Borodino und Bessubowa gewichen. Nach 11 Uhr waren sie bis gegen Borodino gekommen. Die Franzosen hatten es stark besetzt; ein Infanterie-Regiment (italienisches) stand davor auf den Höhen bei D. Das Garde-Husaren-Regiment griff es tapfer, aber vergeblich an, ohne die reitende Artillerie abzuwarten. Als diese aber nun zu feuern begann, zog sich das Regiment über den Damm hinter die Woina.*) Es entstand nun hier ein Stocken, bis die Kosakken, die sich rechts gegen Bessubowa gewandt, unterhalb dieses Dorfes durch eine Fuhrt, über die Woina in den Wald vordrangen. Ein gewaltiger Allarm verbreitete sich hier im Rücken der französischen Armee. Nun stürzte auch das bei Uwarof befindliche Leib-Kosakken-Regiment

*) Wahrscheinlich aber blieb doch der Kirchhof von Borodino besetzt. Es ist dies aus Klausewitz nicht recht ersichtlich.

über den Damm; unterdessen aber war Delzons von dem herbeikommenden Vicekönig verstärkt worden, und warf beide Kosakken-Abtheilungen hinter die Woina zurück. Uwarof verblieb noch, ohne Weiteres zu unternehmen, gegenüber, bis er etwa gegen 12 ½ Uhr von Kutusof den Befehl zur Rückkehr erhielt; auch Platof folgte. Man konnte von der Position aus das Stillstehen an der Woina erkennen. Bei der rückgängigen Bewegung gegenüber kehrte auch der Vicekönig zurück.

Poniatowski auf Utiza zurückgeworfen.

Poniatowski hatte nach und nach die Division Krasinski in das lebhafte Gefecht links verwickelt. Um es vorwärts zu bringen, sandte er nun auch einen Theil der anderen Division Kniaschewiz vor, jedoch zu frühe in Tirailleurs aufgelöst, und daher auch ohne rechten Erfolg.*) In der Fronte drückte er mit dem übrigen Theil derselben den General Tutschkof bis zur Höhe bei M zurück und nahm auch diese. Aber nur auf kurze Zeit. Denn Tutschkof ergriff die Offensive, als um diese Zeit General Baggowut vom rechten Flügel mit den vordersten Regimentern der 17ten Division, Riäsan und Bielosersk, eingetroffen war. Tutschkof dirigirte ihn in die linke Flanke des Feindes, den er selbst in der Fronte mit den Grenadieren, an der Spitze des Pawlosschen Regiments angriff. Poniatowski ward bis auf Utiza zurückgeworfen. Hier trat dieser um etwa 1 Uhr mit dem 8ten Korps in Verbindung, welches also erst nach so langer Zeit die in den waldigen Zwischenräumen befindlichen russischen Jäger vertrieben hatte. Noch aber wurden hier keine weiteren Fortschritte gemacht, und ein nichts entscheidendes Schiessen dauerte fort.

General Tutschkof, der gefallen war, wurde durch Baggowut ersetzt. Auch Graf Iwalitsch von der 17ten Division war geblieben.

*) Soltyk's Napoleon in Rußland S. 211. Krasinski war an die Stelle des bei Smolensk blessirten Zajontschek getreten.